

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,
Alterspflege und Altersversicherung

Band: 6 (1928)

Heft: 3

Rubrik: Altersfürsorge = Assistance aux vieillards

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersfürsorge. Assistance aux vieillards.

Internationaler Kongreß für öffentliche und private Fürsorge. Die Altersfürsorge (assistance aux vieillards de toute catégorie) war wohl zum ersten Mal Gegenstand eines internationalen Kongresses, welcher vom 5.—7. Juli 1928 im Rahmen der internationalen sozialen Doppelwoche (Quinzaine sociale internationale) in Paris stattfand. Generalberichterstatter war Dr. W. Polligkeit, Präsident des deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge in Frankfurt a. M., der einen außerordentlich gründlichen Vorbericht mit einer wertvollen Übersicht über den Stand der Altersfürsorge in den wichtigsten Ländern ausgearbeitet hatte. Die Vollsitzung vom 7. Juli war zum größten Teil der Diskussion dieses Berichtes gewidmet, woran sich außer dem Referenten Redner aus Frankreich, Dänemark, Großbritannien, Schweden, Chile, Holland, Spanien, der Schweiz und Aegypten beteiligten.

Die Stiftung „Für das Alter“ war durch Direktor L. Genoud aus Freiburg und Zentralsekretär Dr. W. Ammann vertreten. Letzterer fand Gelegenheit, einen von spanischer Seite eingebrachten Resolutionsentwurf zu Gunsten der Errichtung von Werken für Ehrung des Alters in möglichst vielen Ländern zu befürworten, unter Erweiterung der Zweckbestimmung der zu schaffenden nationalen Altersfürsorgezentren. In seinem Schlußwort machte sich Generalberichterstatter Dr. W. Polligkeit die durch die schweizerischen ergänzten spanischen Anträge zu eigen und schlug demgemäß der Versammlung vor, das Studium dieser Frage auf die Tagesordnung des nächsten Kongresses für öffentliche und private Fürsorge zu setzen.

Die Tagung hat gezeigt, daß das Problem der Altersfürsorge in den meisten Kulturstaaten als brennend empfunden wird, im Zusammenhang mit der industriellen Entwicklung und der als Überalterung zu charakterisierenden Umschichtung der Bevölkerung infolge des Geburtenrückgangs. Auch sind wir dadurch auf verschiedene ausländische Altersfürsorgeinstitutionen aufmerksam geworden, die uns bisher unbekannt geblieben waren. Insbesondere bedeutete es für uns eine freudige Überraschung, in der spanischen „Oeuvre des hommages à la vieil-

lesse“ eine Schwesterorganisation der schweizerischen Stiftung „Für das Alter“ kennen zu lernen.

Kantonalkomitees - Comités cantonaux

Bern. Der Präsident des kantonalen Vereins „Für das Alter“, Pfarrer Waeber am Münster in Bern, kann im Jahresbericht für die Zeit vom April 1927 bis April 1928 von erfreulichen Dingen berichten. Dem Verein gehören nunmehr 22 Amtssektionen an. Seftigen konnte sein Altersheim in Riggisberg eröffnen. Bern-Land plant die Errichtung eines Altersheims in der Wegmühle. Konolfingen erhielt von der Amtersparniskasse die schöne Schenkung von Fr. 10,000, Thun gar von Fr. 100,000. Gegenwärtig unterstützt der Verein 589 alte Leute (450 im Vorjahr), davon 207 Männer und 382 Frauen.

St. Gallen. Der Bericht des Präsidenten des Kantonalkomitees, a. Dekan O. Steger, über das Jahr 1927 ist von jugendlicher Begeisterung für die Sache des Alters und zuversichtlichem Glauben an die Macht der Nächstenliebe getragen. Mit Recht — hat doch das St. Galler Volk letzten Herbst wiederum bewiesen, daß es das Herz auf dem rechten Flecke trägt. Trotz der Liebesgabensammlungen für die Opfer der Wetterkatastrophe, welche über Fr. 300,000 ergaben, übertraf das Resultat der zur gleichen Zeit durchgeführten Sammlung dasjenige des Vorjahres um rund Fr. 10,000. Die Unterstützungssumme stieg von Fr. 160,838 auf Fr. 163,364, die Zahl der Unterstützten um 106 Personen auf 1929.

„Da ziehen sie an unserem innern Auge vorüber, diese eintausendneunhundertneunundzwanzig Menschen, gesunde und kranke, rüstige und hinfällige, aufrechte und gebeugte, mutvolle und verzagte, von sorgender Hand gepflegte und aus jeder Familiengemeinschaft ausgeschlossene, in geordneten Verhältnissen lebende und unter dem Druck der Not jeden neuen Tag ersorgende ... Menschenschicksale, nach außen vielleicht nur wenig verschieden, in Wirklichkeit doch von größter Mannigfaltigkeit.“ Nur einige seien erwähnt: „Die Greisin ist in letzter Zeit um vieles elender, auch kindischer geworden. Sie führt, so gut oder schlecht es eben geht, einem ledigen, auswärts arbeitenden Sohn den Haushalt. Ich wollte, ich könnte